

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz, und Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Fest-Tagen in der Kirche zu St. Moritz ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1766

VD18 13046713

Am Sonnt. Quasimodogeniti 1766. Evang. Joh. 20, 19 - 31.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195056

Am Sonnt. Quasimodogeniti 1766.

Evang. Joh. 20, 19-31.

Eingang: Col. 3, 3. 4. Ihr seyd gestorben; und ic.

1. In Ansehung des natürlichen Lebens gehet es nicht an, daß ein Mensch zugleich lebendig und todt sey; aber bey dem geistlichen Leben ist es nicht nur möglich, sondern auch nöthig. Nach dem Fleische gestorben seyn und nach dem Geiste leben, oder der Sünde gestorben seyn, und Gott leben in Christo Jesu unserm Herrn ist bey Wiedergeborenen allemal zusammen, Röm. 6, 11. Eben so sezet Paulus in den Eingangsworten beides neben einander: ihr seyd gestorben und habt Leben. Und je mehr man in der Gemeinschaft mit dem Tode Jesu stehet: desto genauer und besser ist die Gemeinschaft mit seinem Leben.

2. Indessen ist hiebey nicht zu läugnen, daß das Leben nach dem Geiste in dieser Welt nicht allezeit andern Menschen offenbar und bekant ist. Hält man doch wol manchmal einen Menschen für natürlich todt, in dem seine Seele noch ist, wenn er etwa in eine starke Ohnmacht gefallen ist: solte man in geistlichen Dingen nicht eher irren können? Ja, das geistliche Leben ist oft denen selbst unbekant und zweifelhaft, die es gleichwol gewiß haben. Paulus sagt: euer Leben ist verborgen ic. Ps. 119, 25.

3. Aber der Trost für Gläubige ist, daß es nicht verborgen bleibt, v. 4. wenn Christus, euer Leben, sich offenbaren wird ic. Dieses geschiehet schon in dieser Zeit, und wird in der Ewigkeit in größtester Vollkommenheit geschehen, 2 Cor. 6, 9. 10.

Vortrag: Das verborgene Leben der Gläubigen mit Christo in Gott.

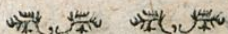
I. Wie das Leben der Gläubigen mit Christo in Gott verborgen sey.

1. Wir reden keinesweges von Menschen, die den Namen haben wollen, daß sie leben, aber todt sind, Offenb. 3, 1. Solche sind leider genug unter denen, die Christen heißen, anzutreffen, welche sich und andere mit einem falschen Schein zu blenden suchen, 2 Tim. 3, 5.

Jüngken.

D b

2. Wahr



2. Wahre Jünger Jesu sind es, die das geistliche Leben haben, und gleichwol auf eine verborgene Art, L. v. 19.
- a. Das geistliche Leben ist der Gnadenstand der Menschen. In der Wiedergeburt wird der Glaube und die Kraft zum neuen Gehorsam durch den heiligen Geist in den Busfertigen gewirkt. Und durch den Glauben kommen wir zum Genuß der Gnade Gottes und der wahren Seligkeit, Eph. 2, 8.
- b. Dieses geistliche Leben wahrer Christen ist verborgen, a. nicht in Ansehung der Werke der Gottseligkeit, der christlichen Tugenden, der Früchte der Gerechtigkeit, denn die müssen als Beweise des Glaubens als Irdings offenbar werden, 2 Petr. 1, 5 u. f. Phil. 2, 15. sondern
- b. der Glaube des Herzens, die Versicherung der Gnade Gottes, die Kraft zum Kampf und zur Geduld in den Stunden der Anfechtungen, die Empfindung des göttlichen Trostes und der Seligkeit, und die Gewißheit und Festigkeit der lebendigen Hoffnung, welches alles zum geistlichen Leben gehöret, ist oft so verborgen, daß es scheint, es sey alles todt, Es. 49, 14. L. v. 19, 25.
- c. Auch das Leben in der künftigen Herrlichkeit ist, dem größesten Theil nach, den Kindern Gottes in dieser Welt noch verborgen. Gott hat es ihnen zwar geoffenbaret durch seinen Geist, 1 Cor. 2, 9. 10. und durch die Erkenntniß der Herrlichkeit Jesu ist ihnen manches bekant worden: allein die vollkommene und anschauende Erkenntniß fehlet doch. Das Wissen ist Stückwerk, 1 Cor. 13, 9. 12. 1 Joh. 3, 2.
- c. Wem ist es aber verborgen?
- a. Der Welt und selbst der Vernunft unwiedergeborener Menschen. Diese kennet weder das rechte Wesen solches Lebens, noch die Wirkung und den Einfluß des heil. Geistes in dasselbe, weder die lebendigmachende Kraft aus der Vereinigung mit Christo, noch die Süßigkeit und Seligkeit aus dem Genuß der Gnade Gottes und der Versicherung der Kindschaft Gottes, L. v. 19. 1 Cor. 2, 14. c. 4, 9. 10. Weisb. 5, 4.
- b. Es ist auch selbst den Gläubigen oftmals eine Zeitlang und in gewisser Maasse verborgen. Wie oft kommen Kinder Gottes in solche trübe Stunden, daß sie sagen: ich schlafe, und das Herz wachet? Hohel. 5, 2.

Der Glaube ist klein, die Liebe kalt, und in ihrem Gebet und Uebungen der Gottseligkeit ist Trägheit und Ohnmacht, E. v. 19. 25. Es fehlet an der Empfindung alles Gutes in ihnen. Wie oft mangelt ihnen die Versicherung der Gnade Gottes, und der Genuß der süßen Gnade und Tröstungen des heil. Geistes? Furcht und Trostlosigkeit nimt ihre Herzen ein, E. v. 19. Wohin sie nur sehen, da erblicken sie Zorn Gottes, Verbergung seines Angesichts von ihrem Gebet, und Verstoßung von seiner Gnade, Ps. 88, 14. 16. Und manchmal kömmt es so weit, daß sie sich gar für den Tod fürchten, weil sie glauben, sie sterben nicht selig.

A. Es ist mit Christo verborgen. Das saget zweyerley:

a. Da sie mit Christo in Gemeinschaft stehen, und Christus der Welt ganz unbekant ist, von Gläubigen aber auch nicht vollkommen erkant wird, ja, da Christus in den Tagen seiner Erniedrigung diese Umständen selbst erfahren müssen, Ebr. 2. 9. so kan es folglich den Gläubigen nicht besser ergehen, E. v. 19. Joh. 15, 18. 19. 1 Joh. 3, 1.

b. Christus verbirget sich noch zuweilen seinen Kindern mit seinem Trost, mit seinen Erquickungen, Es. 54. 7. 8. Ist uns nun Jesus, unser Leben, verborgen: wie kan denn unser Leben offenbar seyn, das nur ein Ausfluß aus Jesu Leben ist? Gal. 2, 20.

c. Das Leben der Gläubigen ist in Gott verborgen,

a. Gottes Rath und weise Absichten liegen dabey zum Grunde, Es. 14, 27. Gott will den Glauben bewähren, die Geduld üben, und das Gebet brünstiger machen.

b. Sie bleiben dabey in der Liebe und unter dem Schutz Gottes, E. v. 19. 26. Ps. 31, 20. 21. Ps. 27, 5. Er hat mit unserer Schwachheit Geduld, stärket und bewahret unsern Glauben, und läset die Seinen durch die Pforten der Hölle nicht überwältiget werden, 1 Petr. 1, 5. Matth. 16, 18.

II. Wie dasselbe durch die Offenbarung Jesu offenbaret werde.

I. Christus Jesus, unser Leben, hat sich bereits offenbaret, offenbaret sich noch seinen Jüngern durch seine Gnaden gegenwart, und wird sich am jüngsten Tage in der Herrlichkeit offenbaren.



- a. Er hat sich offenbaret durch seine Zukunft ins Fleisch, 1 Joh. 1, 2. Joh. 14, 6. und durch seine öftere Erscheinungen nach seiner Auferstehung, 1 Cor. 15, 3 u. f. Z. v. 19, 23. 26 u. f.
- b. Er offenbaret sich noch allen Gläubigen durch sein Wort des Lebens und durch seine Gnadengegenwart in ihren Herzen zu rechter Zeit, Joh. 14, 21 u. f. Ds fehb. 3, 20. Er offenbaret sich
- a. als unsern Mitleider und Erlöser, Z. v. 20. 27. Er ist der freye offene Born, wider alle Sünde und Unreinigkeit, Zach. 13, 1. Er ist das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt getragen hat, Joh. 1, 19. In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünde, Col. 1, 14. Dis Blut zeichner unsre Thür, das hält der Glaub' dem Tode für, der Würger kan uns nicht rühren. Durch seine Wunden werden wir geheilet, 1 Petr. 2, 24.
- b. als unsern guten und treuen Hirten. Er kehret seine Hand zu den Kleinen, Zach. 13, 7. Er wendet sich zu den verlornen, verirreten und schwachen Schäflein, Ezech. 34, 16. Er giebet den Müden Kraft, und Stärcke genug den Unvermögenden, Es. 40, 29. c. 41, 10. und läffet sie schmecken und sehen, wie freundlich er ist, Ps. 34, 9. Er erquicket sie, wenn es am nöthigsten ist mit seinem süßen Trost, Es. 61, 1, 3. Z. v. 20. 26.
- c. Er wird sich am Ende der Tage in seiner grossen Herrlichkeit offenbaren, seine Feinde zum Schemel seiner Füße legen, und seinen Freunden das ewige Leben geben, Matth. 25, 31 u. f.
2. Durch die Offenbarung Jesu wird das Leben der Gläubigen offenbaret, Z. v. 20. 28. 29. 2 Cor. 3, 18. Sie werden getröstet, gestärket im Glauben, vermehret in der Liebe, erneuret im Gehorsam, geübet in der Geduld, bevestiget in der Hoffnung, Z. v. 31. 1 Joh. 5, 12. 1 Petr. 5, 10. Am jüngsten Tage aber wird ihr Leben vor aller Welt zu ihrer Ehre und Freude recht offenbar werden, B. d. Weish. 5, 1 u. f. 1 Cor. 15, 42. 43. Matth. 13, 43.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 275. Seelenbräutigam, Jesu ic.
 nach der Pred. - 254. Das ist ein theures werthes ic.
 bey der Comm. - 262. Jesus Christus, Gottes ic.
 - 251. Ach Jesu, dessen Treu ic.